

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 53=73 (1907)

Heft: 24

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Komp. 6, in Aedeer, als II. Adjutant im Armeekorpsstab IV. — Infanterie-Oberleutnant Paul Speiser, Komp. III/53, in Basel, als Adjutant des Infanterie-Regiments 18. — Infanterie-Hauptmann Schuster, Oskar, Komp. II/82, St. Gallen, als Adjutant der Infanterie-Brigade XIII. — Infanterie-Hauptmann Gyr, Karl, Komp. III/86, Einsiedeln, als Adjutant der Infanterie-Brigade XV. — Infanterie-Oberleutnant Wirz, Theodor, Komp. II/47, Sarnen, als Adjutant des Kommandanten der Ostfront.

Ausland.

Frankreich. Wenig befriedigt ist der Kriegsminister über die Berichte, die ihm auf Grund einer Verfügung vom November v. Js. zugegangen sind, nach der gemeldet werden sollte, welche Räumlichkeiten in den Kasernen usw. von Offizieren und Beamten zumeist ohne wirkliche Berechtigung und Befugnis, zumal zu Bureau-Zwecken, benutzt werden, und die frei gemacht werden könnten, um dafür die Truppen bequemer unterzubringen, verheiratete Unteroffiziere usw. einzuquartieren, kurz, sie zum besten der Truppe zu verwenden. Eine erneute scharfe Prüfung der Angelegenheit ist befohlen worden.

Italien. Der Gesetzentwurf, betreffend die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses für die vom Kriegsministerium abhängigen Dienstzweige ist mit überwältigender Mehrheit von der Kammer angenommen worden. In der Debatte gab der Kriegsminister die überraschende Erklärung ab, dass er selbst seit seinem Amtsantritt die Bildung eines solchen Ausschusses befürwortet habe, weil erhofft werden könne, dass er den stetigen Verdächtigungen der Verwaltung die Spitze abbrechen und ein für allemal die wirklichen Bedürfnisse eines schlagfertigen Heeres feststellen werde. Der dem Gesetzentwurf vorangehende Bericht des Berichterstatters der Kammer bezeichnet als Aufgabe des Ausschusses die Beantwortung folgender Fragen: „Entspricht unsere Militärorganisation den Anforderungen des Tages, und steht sie im Einklang mit der ökonomischen Leistungsfähigkeit des Landes? Besitzt sie die nötige Elastizität, um bei möglichst geringen Aufwendungen die grössten Wirkungen zu erzielen? Sind wir in der Lage, in kürzester Zeit eine möglichst grosse Truppenzahl an die Grenze zu werfen? Sind diese Grenzen wirklich wirksam geschützt? Steht die Bewaffnung des Heeres, im besondern die der Artillerie, und zwar sowohl der Feldartillerie wie die der Küsten und Festungen, auf der Höhe der neuesten Systeme? Befinden sich die Hilfsdienstzweige in voller kriegsmässiger Ausrüstung? Welche Ersparnisse lassen sich anordnen, ohne das Gefüge und die Wirkungskraft der aktiven Macht zu verringern, ja, sie sogar zu kräftigen?“ Nach einem Hinweis auf die Reorganisation des Preussischen Heeres nach Jena lenkt dann der Bericht die Aufmerksamkeit noch auf die Organisation des Kriegsministeriums, auf dessen Generaldirektionen, Inspektorate usw. und fordert endlich ein gründliches Hineinleuchten in die weite und verwickelte Materie der vom Ministerium abzuschliessenden Kontrakte. Gerade auf diesem schwierigen Gebiet müsse die bürokratische Alleinherrschaft gebrochen werden. Noch unbeantwortet ist die Frage, mit welchem Jahre die Untersuchung, für die zunächst nur ein Jahr in Aussicht genommen ist, einsetzen soll, ob mit der Entstehungszeit des nationalen Heeres, ob mit dem Jahr 1866 oder noch später. Militär-Wochenblatt.

Italien. Durch die Interpellation des Abgeordneten Ferri, der eine grössere Presskampagne voranging, die

vom „Giornale d'Italia“ eröffnet worden war, wurde die Tatsache bekannt, dass zahlreiche italienische Offiziere und Unteroffiziere dem Freimaurerorden angehören. Es wurde behauptet, dass die Heeresverwaltung die Absicht habe, allen Offizieren das Ehrenwort abzunehmen, dass sie nicht dem Orden sich verpflichtet haben.

Durch die Erklärungen der Regierung ergab sich, dass diese Mitteilungen nur insofern zutrafen, als sie sich auf die Kriegsmarine bezogen; die disziplinwidrige Bewegung wegen des schlechten Avancements soll durch die Loge von Neapel unterstützt worden sein. Die Opposition war über die durch die Regierung versuchte „Unterdrückung der individuellen Meinung“ hoch entzückt, die Majorität nahm aber die ganze Affäre mehr von der heitern Seite auf, indem sie die Institution des Freimaurerordens als eine überlebte bezeichnete.

Danzer's Arme-Zeitung.

Verlag von Arnold Bopp, Zürich.

Preis Fr. 2. 50

Oberlt. Steiger:

Maschinengewehre bei der Infanterie und Kavallerie mit Skizzen und photogr. Reproduktionen.

Besonders eingehend wird die Leistungsfähigkeit des Maschinengewehrs untersucht und durch tabellarische Berechnungen und Schiessresultate aus der Praxis beleuchtet. Das Buch bietet einen interessanten Beitrag zu den noch umstrittenen Fragen über die Maschinengewehre.

In allen Buchhandlungen oder
direkt beim Verlag erhältlich.

Reit-Anstalt Luzern.

Vermietung von prima **Reitpferden**
in den Militärdienst.

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.
Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Telegramm-Adr.: Speyerbehm.
 { Zürich.

Reisende und Muster zu Diensten.